

Juli 2011

Sommer Newsletter 2011 der Sektion SBK Zentralschweiz



Aktionstag zum internationalen Tag der Pflege, 12. Mai 2011 auf dem Waisenhausplatz Bern

In diesem Newsletter

Aus der Sektion	1
Parlamentarische Initiative Joder	2
Besuch der Firma Omidia	2
Umsetzung des Orange Urteils	3
Aufnahme von FaGe als assoziierte Mitglieder	3
Aktuelles aus dem Kanton Luzern.....	3
Aktuelles aus den Kantonen Ob- und Nidwalden	3
Aktuelles aus dem Kanton Schwyz	3
Aktuelles aus dem Kanton Zug	4
Aus der Rechtsberatung	4
Bildung	5
22. September – Nationaler Signaltag	5

Aus der Sektion

Korrigendum

Beim letzten Newseltter hat sich ein Fehler eingeschlichen: Im Vorstand sind aktuell Doris Brun, Cornelia Troxler, Susanne Eberhard, Johann Meinhof, Stella Landtwing, Ruth Grab, Beatrice Tognina **und Kathrin Segattini (nicht auf dem Bild).**



Parlamentarische Initiative Joder eingereicht

Am 16. März 2011 hat Nationalrat Rudolf Joder (SVP) die parlamentarische Initiative "**Für eine gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege**" eingereicht. Die von 65 Ratsmitgliedern unterzeichnete Initiative verlangt, dass Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in pflegespezifischen Belangen eigenständig – also ohne ärztliche Anordnung – handeln und entscheiden können. Zu diesem Zweck sollen die Leistungen der Gesundheits- und Krankenpflege im Krankenversicherungsgesetz KVG in einen eigenverantwortlichen und einen mitverantwortlichen Bereich aufgeteilt werden. Heute ist der Pflegeberuf im KVG als Hilfsberuf verankert. Für den SBK ist es höchste Zeit, dass dieser Missstand behoben wird und gut ausgebildete Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner einen Wundverband wechseln oder einen Patienten mobilisieren dürfen, ohne dafür eine ärztliche Verordnung einholen zu müssen. Der eingereichte Text kann auf der Datenbank des Bundes http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20110418 eingesehen werden.

Für unsere Mitglieder: Besuch der Firma Omida

Am Dienstag 10. November vormittags bietet die PR-Kommission eine Mitglieder-Attraktion an; den Besuch der Homöopathie-Firma Omida in Küssnacht a. Rigi. Sie haben die Gelegenheit, sich in die Herstellung homöopathischer Produkte und der Schüssler Salze einführen zu lassen. Die Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage, ein Flyer folgt in der August-Ausgabe der Krankenpflege.

Gesucht: Mitglieder, welche sich für die Umsetzung des Orange Urteils einsetzen

Wir suchen dringend aktive, berufstätige Mitglieder, die bereit sind, ihre Ansprüche aus dem Orange Urteil prüfen zu lassen. Dabei geht es darum, dass übliche Zulagen auch während den Ferien und während Krankheit ausbezahlt werden. Der Text des Urteils von 2005 in Kurzform lautet: „*Werden die zusätzlich zum Grundlohn als Ausgleich für Nacht-, Wochenend- sowie Feiertagsarbeit erbrachten Leistungen regelmässig und während einer gewissen Dauer ausgerichtet, so sind sie bei der Berechnung des auf die Ferien entfallenden Lohnes nach Art. 329d Abs. 1 OR zu berücksichtigen.*“ Dieses Urteil bezieht sich auf die Privatwirtschaft, vorbehalten sind Vorschriften des Bundes, der Kantone, der Gemeinden über das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis. Das ist auch die Antwort der Spitalleitungen und der Stadt Luzern (Langzeit), wenn wir die Umsetzung fordern. Damit das Urteil trotzdem umgesetzt werden kann, ist es nötig, die Personalreglemente der verschiedenen Institutionen nach Lücken oder gar Formulierungen durchzusehen, welche die Umsetzung des Orange Urteils vorsehen.

SBK-Mitglieder können über Rechtsschutz ihre Ansprüche abklären lassen (Voraussetzung Schicht- oder Pikett in den letzten fünf Jahren) am Liebsten mehrere Personen pro grössere Institution. Der Anwalt wird dann die verschiedenen Personalreglemente prüfen. Für das Mitglied bedeutet dies einzelne Sitzungen mit dem Anwalt bzw. Einreichen der Unterlagen. Die Namen der SBK-Mitglieder bleiben gegen aussen anonym bis zum Zeitpunkt einer Klage. Allenfalls reicht aber die Androhung der Klage, um die Umsetzung des Urteils zu erzwingen.

Die Umsetzung ist vor allem berufspolitisch und für die Zukunft wichtig (Verbesserung der Lohnnebenkosten aller Berufsleute). Auf individueller Ebene ist kann eine Entschädigung eines Rekurrenten exemplarisch auf 5 Jahre rückwirkend rund Fr. 2700.- betragen. Dabei ist aber der zukünftige Gewinn nicht zu vernachlässigen, nämlich die Auszahlung der Schichtzulagen auch während der Ferien und bei Krankheit.



Aufnahme von FaGe als assoziierte Mitglieder

Nach der Genehmigung der Statutenänderung durch den SBK Schweiz sollte die Sektion Zentralschweiz ab Herbst vorbereitet sein, FaGe als assoziierte Mitglieder aufzunehmen. Damit die Ausgestaltung der Bedingungen (Preise, Dienstleistungen, Weiterbildungen, politische Vertretung) möglichst den Bedürfnissen dieser Berufsgruppe entspricht, wurden FaGe an die vorbereitende Vorstandssitzung eingeladen. Diese werden nun Ende August zusammen mit den Deutschschweizer Sektionen die Bedingungen absprechen, damit sich nicht zu grosse Unterschiede unter den verschiedenen Sektionen ergeben. Eine nächste Sitzung findet am 27. September um 18 Uhr in der Geschäftsstelle Luzern statt. Dann geht es darum ein Vorschlag zum Reglement zu Handen des Vorstandes zu machen und Ideen zur Werbestrategie zu entwickeln. Bitte motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Mitarbeitenden aus dem Kreis der FaGe an der Sitzung teilzunehmen und damit beizutragen, dass der SBK Zentralschweiz auch ihr Verband wird.

Nationalratswahlen Herbst 2011

Sie stellen sich als Kandidatin oder Kandidat an den Nationalratswahlen vom 23. Oktober 2011 zur Wahl? Sie sind in einem Pflegeberuf tätig, Mitglied von SBK, Sektion Zentralschweiz? Wir unterstützen Pflegenden, die mit ihrem politischen Engagement die Anliegen der Pflege vertreten und bieten in unseren Medien eine Plattform an. Für weitere Informationen melden Sie sich spätestens bis zum 10. Juli 2011 bei der Geschäftsstelle.

Aktuelles aus dem Kanton Luzern

Der **neue Besoldungsablauf** mit der Verschiebung vom 1. Januar auf den 1. März wurde von der Regierung genehmigt. (Siehe RRB 525 vom 17. Mai 2011). Wir haben im Frühjahrsnewsletter darauf aufmerksam gemacht. Der Kompensation dieser Verschiebung mit 0,4% bei einer Besoldungserhöhung von 2% wurde zugestimmt. Die Dienststelle Personal musste nochmals nachrechnen, was dieser Zusatzaufwand kostet, damit für das Personal keine Nachteile entstehen. Die Spitäler haben signalisiert dass sie dies wie der Kanton handhaben werden.

Die Personalverbände treffen am **12. September** gewählte Kantonsräte die sie unterstützt haben, aus der Reihe der eigenen Mitglieder. Hier werden wir unsere Anliegen deponieren und gemeinsame Schwerpunkte setzen.

Aktuelles aus den Kantonen Ob- und Nidwalden

Projekt LUNIS (Luzerner-Nidwaldner Spitalregion)

Das Kantonsspital Nidwalden soll ab dem 1. Januar 2012 durch das Luzerner Kantonsspital im so genannten Betreibermodell geführt werden. Der Rahmenvertrag gilt vorerst für eine Versuchsphase von vier Jahren (wir haben im letzten Newsletter informiert). Der Regierungsrat Nidwalden beantragte nun dem Landrat, der Teilrevision des Gesetzes über das Kantonsspital zuzustimmen, welche aufgrund der neuen Spitalfinanzierung gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung sowie dem Projekt Luzerner-Nidwaldner Spitalregion notwendig wurde. Den Projektbericht sowie die Medienmitteilung finden Sie auf unserer Homepage.

Aktuelles aus dem Kanton Schwyz

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat entschieden, das **Spital Einsiedeln** auf 2015 von der Spitalliste zu streichen. Der Entscheid ist insofern nicht nachvollziehbar, als dass vorausgehende Evaluation die Lösung von 3 Spitalstandorten (unter einem Dach) im Kanton als sinnvoll ausgewiesen hat. Das weitere Vorgehen hängt nun unter anderem von den laufenden Verhandlungen der drei Spitalträgerschaften und vom Entscheid des Kantonsrates ab.



Am 30. Juni fand in **Schwyz eine Demonstration** zugunsten einer Lösung mit Erhalt des Standortes Einsiedeln statt. Leider war es uns vom organisierenden Verein Pro Spital Einsiedeln zwei Tage vor der Kundgebung untersagt worden, die Flagge mitzunehmen, Flyer abzugeben und mit den Medien Kontakt zu haben. Daher haben wir uns kurzfristig entschlossen, die Flyer schon am Morgen vor der Kundgebung den Kantonsräten abzugeben. Wir sind mit einigen ins Gespräch gekommen und haben viele Unterstützende Statements gehört. Der Aufruf an die Mitglieder zur Teilnahme an der Kundgebung hat Erfolg gezeigt, das beweisen uns die Rückmeldung, die wir von aktiven Mitgliedern erhielten. Vielen Dank an diese für die Unterstützung des Personals in Einsiedeln.

Aktuell läuft im Spital Einsiedeln die **Wahl für die neue Personalkommission**. Aus den Reihen der diplomierten Pflegefachleute stellen sich die folgenden Personen zur Wahl: Schimanski Andreas, Ringer Martin. Bitte unterstützen Sie deren Wahl.

Das **Alters- und Pflegeheim Langrüti** hatte in den letzten Jahren einige negative Schlagzeilen. Nun gibt es erfreuliche Mitteilungen. Das Langrüti hat einen neuen Heimleiter, Markus Forster (vorher Heimleiter im APH Unteriberg). Herr Markus Forster wird in Fachkreisen geschätzt. Wir freuen uns für das Personal des Langrüti. Gute Vorzeichen sind gesetzt damit endlich Ruhe einkehren kann.

Aktuelles aus dem Kanton Zug

Die Verbände haben den Auftrag von der Personalkommission des Zuger Kantonsspitals angenommen und beginnen ab September die **Verhandlungen zum Gesamtarbeitsvertrag** mit dem Arbeitgeber. Wichtig ist es, dass der Vertrag nicht gekündigt wird, sondern nur einzelne Änderungen angestrebt sind. Das Personal hat festgelegt, welche Verhandlungspunkte zentral sein müssen. Diese können aber erst nach Abschluss der Verhandlungen an dieser Stelle kommuniziert werden.

Aus der Rechtsberatung

In der Sektion Zentralschweiz hat der SBK in mehreren Fällen Kostengutsprache für die Wahrung der Rechte eines Mitglieds gewährt.

In einem Fall wurde eine Pflegefachperson von ihrem Arbeitsplatz hinausbegleitet mit dem Verbot, das Gelände wieder zu betreten. Gleichzeitig wurden schwere Vorwürfe erhoben und eine Kündigung angedroht. Das Mitglied wandte sich sofort an die Sektion, um die Finanzierung des rechtlichen Beistandes abzuklären. Auf Grund der unklaren Rechtslage in dieser streitbaren Angelegenheit wurde mit Hilfe der Anwälte aussergerichtlich (allein über Verhandlungen) eine zufriedenstellende Lösung für das Mitglied erwirkt. Das Mitglied kann zwar weiterhin nicht mehr zum alten Arbeitgeber zurückkehren, erhält aber eine finanzielle Entschädigung, welches ihm ermöglicht, beruflich wieder Fuss zu fassen.

Das Beispiel zeigt auf, dass es sich lohnt, für seine Rechte, aber auch für eine würdevolle Beilegung von Rechtsstreitigkeiten in bestehenden Arbeitsverhältnissen, zu kämpfen. Wichtig dabei sind sicher auch die Auseinandersetzung mit sich selber und das realistische Betrachten von neuen Lösungen in der weiteren Laufbahnplanung, wenn die Aufrechterhaltung des bestehenden Arbeitsverhältnisses nicht mehr sinnvoll ist. Somit ist die gründliche Reflexion der Situation und der eigenen Betroffenheit erforderlich.

Die betroffene Person, welche der Redaktion bekannt ist, bedankt sich beim SBK für die rasche und unkomplizierte Abwicklung und die nachfolgende Unterstützung, welche sich materiell wie auch emotional positiv ausgewirkt hat.



Bildung

Weiterbildungen 2011/2012:

Rollenfindungs- und Veränderungsprozesse in der Pflege

Haben Sie eine Fortbildung gemacht und stehen nun im selben Team mit einer neuen Rolle? Vielleicht sind Sie voll von neuen Ideen, welche Ausbildungsinhalte Sie nun in der Praxis einbringen könnten. Aber Ihr Team will nicht mitmachen? Setzen Sie sich an einem Kurstag mit diesen Herausforderungen auseinander, zusammen mit anderen AbsolventInnen von HöFA I, CAS, MAS oder Bachelorabschluss

Datum Mittwoch, 14. September 2011, 9.00 – 17.00 Uhr in Luzern.

Es hat noch freie Plätze!

Frontotemporale Demenz; Distanzlosigkeit, Enthemmung und andere Verhaltensauffälligkeiten als Herausforderung im Pflegealltag

Unter den Demenzformen stellt die frontotemporale Demenz eine besondere Herausforderung für Pflegende und Angehörige dar. Oft führen fehlende soziale Kontrolle und Triebhaftigkeit des Erkrankten zu Konfliktsituationen. In diesem Kurs lernen Sie die Symptome der Erkrankung differenziert kennen und entwickeln zusammen mit der Kursleiterin Frau Ruth Lindenmann Strategien zum Umgang damit.

Datum Mittwoch, 30. November 2011, 9.00 – 17.00 Uhr in Luzern.

Kurs zur Palliativen Wundbehandlung 2012

Der Kurs zum Umgang mit chronischen Wunden bei älteren Menschen und bei Patienten in palliativen Situationen ist auf grosses Echo gestossen. Daher wird der Kurs mit der Wundexpertin (und SBK Mitglied) Frau Esther Meister auch nächstes Jahr wieder angeboten.

Datum: Mittwoch, 7. März 2012, 9.00 – 17.00 Uhr in Luzern

Phytotherapie 2012

Endlich ist es uns wieder gelungen, den Drogisten Hr. Käch für Kurse zur Phytotherapie zu gewinnen. Der Kurs wird als eintägiger Basiskurs angeboten. Ein zweiter Tag beinhaltet eine themenspezifische Vertiefung. Die Kurse werden doppelt geführt, da wir mit grosser Nachfrage rechnen.

Datum: Basiskurs Montag, 19. März 2012 bzw. Donnerstag, 29. März 2012

Aufbaukurs: Montag, 14. Mai 2012 oder Donnerstag, 24. Mai 2012.

Ort: wird bekanntgegeben, Raum Zentralschweiz

Palliativ-Pflege-Tagung 2011 Thema "Spiritualität"

organisiert von Caritas Schweiz in Zusammenarbeit mit SBK, Curaviva und curahumanis

Datum: Donnerstag, 8. September 2011 09.30 - 16.30 Uhr, im Gersag, Emmen bei Luzern

Anmeldeschluss 31. August 2011

Weitere Informationen und Flyer zu den Bildungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage.

Vormerken

22. September 2011 – Nationaler Signaltag des Gesundheitspersonals

Der Signaltag vom 22. September soll darauf aufmerksam machen, dass die Einführung der Spitalfinanzierung nicht auf Kosten des Personals passieren darf. Wir sind uns sehr bewusst, dass dies nicht mehr aufzuhalten ist, doch verlangen wir klar flankierende Massnahmen, wie die Zusicherung dass die GAV nicht gekündigt werden dürfen und die Löhne orts- und branchenüblich sein müssen etc. Der Tag soll zeigen, dass sich das Personal grosse Sorgen macht. Wir werden Euch auf dem Laufenden halten.